

Wie bigott ist doch in der jetzt vorherrschenden Erörterung dieses **Themas** die "Methodologie" der Einseitigkeit und Manipulation von **Geschichte**, von Handlungsbedingungen und von Darstellungen über **Personen**, ihre Motive und Handlungen, wenn im gleichen Atemzug - mit vollem **Recht** - solche "Methodologie" als Legitimations-Manipulation der SED-Führung kritisiert wird!

### **"Unter fremder Flagge..."**

Nun waren zweifellos nicht alle vom Spionagedienst der DDR **Angeworbenen** politische Überzeugungs- und mithin politische Täter, welche sich von ideellen Motiven hatten leiten lassen, die in irgendeiner Form **auf** die DDR bezogen gewesen wären. Alle Nachrichtendienste der Welt **rekrutieren** und rekrutieren ihre Mitarbeiter auf der "anderen Seite" **auch** mit spezifisch geheimdienstlichen Mitteln. Der frühere Präsident des Bundesverfassungsschutzes und des BND, Hellenbroich, verwies kürzlich **darauf**, daß in den seinerzeit von ihm und von seinem "Gegenspieler" Markus Wolf geleiteten Diensten ziemlich gleiche Methoden angewandt werden bzw. **worden** sind.

Wie soll man angesichts dieser "Enthüllung" Hellenbroichs jetzt, **also nach** der Vereinigung, eine moralische Wertung jener Personen vornehmen, die nicht auf der Grundlage einer gemeinsamen politischen Motiviertheit oder eines einseitig-eigenen politischen Motivs in eine **nachrichtendienstliche** Verstrickung mit der DDR geraten waren? Darf ich so selbstgerecht sein, einem Betroffenen ohne Nachdenklichkeit vorzuhalten, er habe sich von Methoden beeindrucken lassen, die ich selbst anwende, nur, daß es **eben** in seinem Fall die andere Seite gewesen ist? Besonders dann, **wenn** es Persönlichkeiten betrifft, die sich subjektiv gar nicht als "Quellen" oder Berater für die HVA oder irgendwie sonst für die DDR, **sondern** möglicherweise für einen der Bundesrepublik befreundeten ausländischen Dienste oder für eine wohlgesehene bundesdeutsche Institution **hielten**? Und wenn dann, darauf bezogen, ideelle Interessen für ihre Motivation bestimmend oder überwiegend gewesen sind?

Den Geheimdiensten ist der Begriff "unter fremder Flagge **werben**" geläufig. Mit dieser Methode möchte man den Partner nicht **bemerken** lassen, für wen er tatsächlich arbeitet, weil er dazu niemals bereit **und** weil deshalb das angestrebte Aufklärungsziel anders nicht erreichbar **wäre**. In **solchen** Fällen könnte einem von DDR-Diensten Angeworbenen **vielleicht**, aber keinesfalls zwangsläufig, als Schuld nur fahrlässige Gutgläubigkeit